

# Hilfe !!! was ist das ?

**Beitrag von „Revenger“ vom 27. November 2012, 18:22**

???  
 Shite jetzt krieg ich bammel weil da meine Hybrid´s drauf sind und das gerade passiert . An allen Unterlagen (Harrisia jusbertii) diese schwarzen Flecken , die Gott sei Dank sich wohl abkapseln aber was ist das für ´n Mist   

[Blockierte Grafik: [http://i43.servimg.com/u/f43/16/63/34/46/img\\_4322.jpg](http://i43.servimg.com/u/f43/16/63/34/46/img_4322.jpg)]

[Blockierte Grafik: [http://i43.servimg.com/u/f43/16/63/34/46/img\\_4323.jpg](http://i43.servimg.com/u/f43/16/63/34/46/img_4323.jpg)]

Ausgeschälter Fleck von Bild 1.

[Blockierte Grafik: [http://i43.servimg.com/u/f43/16/63/34/46/img\\_4324.jpg](http://i43.servimg.com/u/f43/16/63/34/46/img_4324.jpg)]

---

**Beitrag von „rudir1962“ vom 27. November 2012, 18:39**

Hallo -

Warum hast Du da denn Aluminiumpulver drauf gemacht ??????

Und die schwarzen Flecken werden wohl das ende der Pflanze einläuten !

Sorry aber soooo seh Ich das -

Grüße Rudi -

---

### **Beitrag von „muddyliz“ vom 27. November 2012, 18:41**

Hallo Mike,  
dieser Pilz kapselt sich meist selbst ab.  
Probiere mal Vitanal sauer/kombi, doppelte Dosis wie angegeben und 1x pro Woche sprühen.

---

### **Beitrag von „Revenger“ vom 28. November 2012, 18:02**

Hi Ernst !

Alles klar danke für die Info !!! werd ich gleich machen 🤖

---

### **Beitrag von „hadihe“ vom 28. November 2012, 19:38**

Hallo Mike,

wenn es diese schwarzen Flecken sind wie auf Bild 1, dann kann ich dich - was das Überleben der Pflanze betrifft - beruhigen. Die Pflanze auf Bild 1 u. 2 war ja sehr stark befallen, lebt aber immer noch.

Ich habe dieses Jahr über 20 größere Trichogruppen "zerstückelt", weil ich sie im Gewächshaus einfach nicht mehr untergebracht hätte. Ich habe diverse Kopfstücke und Kindel geschnitten. Einige - darunter auch die Pflanze auf Bild 1 u. 2 - waren von diesen schwarzen Flecken befallen. Ich habe bei keiner Pflanze auch nur den kleinsten Schaden im Gewebe oder den

Leitbündeln gefunden - alles sah super gesund aus. Diese schwarzen Flecken (ich bleibe bei dieser Bezeichnung, denn bisher konnte mir niemand sagen, was das eigentlich ist) scheinen sich auf die Epidermis zu beschränken. Mit der Zeit verkorken oder verschorfen sie und die Pflanze kann dann leider so aussehen wie auf Bild 3. Nicht sehr schön, aber die Pflanze wächst bisher gesund weiter und wird auch normal blühen.

Nach meinen Erfahrungen ist die Erkrankung auch nicht ansteckend. Viele Hybridenfreunde und auch ich spritzen dagegen mit Saprol. Es scheint das Fortschreiten zu stoppen, ein erneutes Auftreten kann es nach meiner Erfahrung nicht verhindern.

Ich hoffe, ich konnte dir etwas weiterhelfen - immer vorausgesetzt, dass es sich um denselben Verursacher handelt wie bei meinen Pflanzen.

Viele Grüße  
Hans-Dieter

---

### **Beitrag von „stefan“ vom 29. November 2012, 08:32**

Hallo Mike,  
ich habe letzte Saison drei mal auf diese Unterlage gepropft und bei allen ist unmittelbar nach der Beschneidung derselben diese Erscheinung eingetreten. Erstaunlicherweise teils auch auf der Schnittfläche. Ich muss erwähnen, dass ich die Messer über der Flamme sterilisiert hatte und trotzdem sind diese unschönen Flecken entstanden. Wenn Hans-Dieter in seinem Bericht schreibt, dass sich diese Krankheit nicht verbreitet, dann frage ich mich, woher die Erreger eigentlich kommen? Meine Vermutung ist, dass die Erreger auf der Aussenhaut der Kakteen schlummern und danach beim Schnitt sofort vom Wirt Besitz ergreifen. Ich werde die kommende Saison vermehrt mit anderen Unterlagen arbeiten, mit Opuntien, da hatte ich diese Übeltäter noch nie beobachten können.

---

### **Beitrag von „Michael“ vom 29. November 2012, 08:38**

Ich hab diese Flecken auch an einigen Pflanzen. Ich spritze aber nix. Es ist wie Hans-Dieter sagt, die Flecken verkorken und die Pflanzen sehen dann meist unschön aus. Aber sie leben weiter. Oft habe ich das nur ein Jahr an bestimmten Trichohybriden, im nächsten Jahr wachsen sie gesund und munter weiter und es bilden sich keine Flecken mehr.

---

### **Beitrag von „muddyliz“ vom 29. November 2012, 09:04**

Wie schon gesagt, dieser Pilz ist normalerweise nicht tödlich und kapselt sich von selbst ab. Es kann aber gelegentlich, insbesondere bei hoher Luftfeuchtigkeit vorkommen, dass die schwarzen Stellen "tränen", es läuft dann eine zähe, schwarze Flüssigkeit aus, welche vermutlich die Pilzsporen enthält. Dann kann es kritisch für die Pflanze werden.

---

### **Beitrag von „Michael.K“ vom 29. November 2012, 10:14**

das Schadbild sieht eher bakteriellen Ursprungs gleich.... pilzlich würde ich eher ausschließen. Bedeutet, dass man dagegen eh nix groß machen kann. Ist aber meist "nur" optisch nicht sehr ansprechend, würde aber trotzdem großen Respekt gegenüber peinlichst genauem Arbeiten bei z.B. Propfen, Steckling schneiden oder dgl. wo man direkten Kontakt zur Pflanze hat. Wenn man es wirklich ausschließen möchte, müsste man allerdings das verwendete Messer jedesmal abflammen. Alkohol hilft da nämlich nicht...

---

### **Beitrag von „hadihe“ vom 29. November 2012, 16:59**

Hallo zusammen,

nochmals zu den schwarzen Flecken! Gesicherte Erkenntnis ist nach meinem Wissensstand hier nur:

die Krankheit greift weder Gewebe noch Leitbündel an, sondern beschränkt sich auf die Epidermis

die Krankheit führt nicht zum Tod der befallenen Pflanzen

es werden nicht alle Pflanzen befallen

die befallenen Pflanzen sehen zT. scheußlich aus 😞

Alles andere wie Ursache, Erreger, Verbreitung, Vorbeugung und Bekämpfung sind mehr oder weniger Spekulation bzw. Versuche. Würde mich freuen, wenn jemand zu diesem Thema fundierte Kenntnisse hätte.

Viele Grüße

Hans-Dieter

---

### **Beitrag von „hadihe“ vom 29. November 2012, 17:17**

Wenn Hans-Dieter in seinem Bericht schreibt, dass sich diese Krankheit nicht verbreitet, dann frage ich mich, woher die Erreger eigentlich kommen?

Hallo Stefan,

woher diese Erreger (wenn es denn überhaupt Erreger sind) kommen bzw. was diese Krankheit verursacht, wüßte ich auch gerne. Denn dann könnte man ja vielleicht gezielt vorbeugen und bekämpfen und müsste nicht "probieren".

Meine Aussage zur Verbreitung (Ansteckung) resultiert aus meinen eigenen Erfahrungen. In meiner Sammlung stehen seit Jahren Pflanzen mit (glücklicherweise sind es nur wenige) und ohne schwarze Flecken nebeneinander. Bisher ist mir nicht aufgefallen, dass die Krankheit auf die gesunden Pflanzen übergegriffen hätte. Wie gesagt, das ist meine Erfahrung. Sollten Hybridenfreunde andere Erfahrungen gemacht haben, wäre ich für entsprechende Beiträge

dankbar. Dann würde ich zur Vorsicht im Frühjahr reagieren und die Pflanzen trennen.

Viele Grüße  
Hans-Dieter

---

### **Beitrag von „Revenger“ vom 29. November 2012, 18:39**

Ich möchte allen ein herzliches Danke ! sage 🙏👍👌 Ihr habt mir vorerst echt geholfen. Die Unterlagen stehen jetzt erstmal alleine und ich hab die größten Stellen mit einem Scalpell ausgeschnitten und mit Aktivkohle abgestreut. Wenn sich was tut werd ich es hier schreiben, mal sehen ich drück mir schon selber die Daumen 😁

---

### **Beitrag von „Michael.K“ vom 30. November 2012, 04:51**

im Gegensatz zu mancher Spekulation hatte ich betroffene Pflanzen zur Untersuchung nach Freising gegeben, auf Raten unseres Beraters vom Erzeugerring für den Gartenbau- und das SIND Fachleute. Pilzliche Erreger konnten nicht festgestellt werden, und das Schadbild sieht laut des Beraters typisch bakteriell aus. Eine Bekämpfung ist nicht möglich

---

### **Beitrag von „Kaktus25“ vom 2. Dezember 2012, 14:15**

Hallo Mike,

auch ich habe an einigen Pfröpfunterlagen in meiner Aufzuchtstation so ein Schadbild festgestellt. Den Pfröpfungen geht es jedoch gut, und die schwarzen Stellen verkorken langsam. Häßlich sieht es zwar aus, aber es scheint wirklich nicht ansteckend zu sein. Die Jusbertis scheinen dafür empfänglich zu sein 😞.

Viele Grüße

Sabine

---

### **Beitrag von „Revenger“ vom 2. Dezember 2012, 18:08**

Hallo Sabine !

Mal schauen, im Moment scheint es zu "stocken" und auch keine Neuinfizierten 😊

---

### **Beitrag von „Petra“ vom 15. Dezember 2012, 08:01**

hallo zusammen,

meiner erfahrung tauchen die flecken meist in solchen situationen auf:

- regnerisches, kühles wetter
- hitze + regen
- zu wenig lüftung
- besonders gut wachsende, gut gedüngte, pralle pflanzen werden gern befallen
- oft verkorken die flecken bei sonne und frischer luft
- sie können, bei lichtmangel, besonders in zusammenhang mit kühle und feuchtigkeit wieder ausbrechen

- manchmal werden sie verkapselt und lassen sich wie ein dorn komplett herausziehen > das ist der positivste fall.
- sie befallen meist nur die oberfläche, scheinen aber trotzdem systemisch zu sein, insofern, als dass sie unter widrigen umständen immer wieder aufflackern können, meist gibt es dann noch mehr flecken
- saprool hat keine durchschlagende wirkung, aber etwas hilft es schon; zusätzlich gieße ich auch mit etwas saprol drin (einmalige behandlung), meist vernarben die flecken dann, besonders in verbindung mit einem sehr trockenen, sehr hellen, am besten vollsonnigem stand mit frischer luft.
- ein überspringen der flecken auf andere kakteen habe ich bisher nicht beobachtet.

vorbeugen tue ich mit: ackerschachtelhalm, mineralischem substrat, eher weniger düngung, die pflanzen nicht unnötig benetzen, mykhorizza im substrat  
behandlung neben saprol auch mit heißem draht direkt auf die schwarzen flecken, die dann meist schon am nächsten tag, anfangen zu verkorken.

ein geldbaum bekam viele schwarze flecken durch zu viel sonneneinstrahlung, jetzt ist er nach 2 jahren komplett symptomfrei und wächst wieder sehr gut.

es gibt auch fleckenentwicklung, die nicht mit einem pilz- oder bakteriellem geschehen zu tun haben. manchmal auch als nekrotische reaktion auf pflanzenschutzmittel etc.

hoffe, meine erfahrungen + erläuterungen helfen weiter!  
petra

---

### **Beitrag von „stefan“ vom 17. Dezember 2012, 08:31**

was mich einfach nachdenklich stimmt, wesshalb die Jusbertii jahrlang kultiviert werden können ohne jegliches Schadbild. Wobei ich noch erwähnen muss, dass die Pflanzen teils unter sehr unterschiedlichen Bedingungen halte. Nie aber, auch gar nie sind diese Flecken aufgetreten, nur gerade dann, wenn ich die Pflanze als Unterlage verwenden will. Die Erscheinung folgte übrigens schon nach 2-3 Tagen nach dem Schnitt.

Meine Beobachtungen ergaben, dass der Befall auch auf der geschnittenen Fläche auftreten kann, also nicht nur auf die Epidermis beschränkt ist. In allen Fällen aber, so hier auch schon vermerkt, geht es dem Pfröplling gut und wächst anstandslos. Da meine Messer ja abgeflammt sind, gehe ich nun davon aus, dass sich bei dem Erscheinungsbild eher um Bakterien handelt, wie das Michi geschrieben hat. Die Vorfälle treten scheinbar dann in Erscheinung, wenn die Pflanze unter "Stresseinwirkung" steht durch den Schnitt.

Bei meinen Pfropfungen sind ausschließlich bei Jusbertiies Befälle zu verzeichnen, daher werde ich künftig nicht mehr mit dieser Unterlage arbeiten und auf andere Pflanzen umsteigen. Vor allem mit Selenis habe ich gute Erfahrungen machen können und nie solche Probleme gehabt.

---

### **Beitrag von „Stachelbär“ vom 17. Dezember 2012, 10:55**

Hallo Stefan!

Das ist kein Virus den du da meinst sondern ein Pilz der bei zu hoher Luftfeuchtigkeit häufig anzutreffen ist. Habe das bei anderen Unterlagen auch schon gesehen und gehabt. Bei jusbertii ist das aber häufiger als sonst.

Bleibe bei jusbertii aber stelle sie nach dem Schnitt luftiger auf.

Daher sind jusbetii auch für die "Next generation grafting"-Methode nicht so beliebt.

Mit jusbertii haben die meiste eher das Problem das die Pfröpllinge nicht so gut anwachse. Das liegt meist an dem zu geringen Anpressdruck.

P.S.: Falls du deine jusbertii trotzdem abgeben möchtest bitte ich um eine PN.

Anbei ein Bild einer Umkehrpfropfung der RING NEBULA auf einer TH. Da hat sich auch eine dunkler Fleck gebildet.

Gruß,

---

### **Beitrag von „Michael.K“ vom 17. Dezember 2012, 13:21**

ich bin nach wie vor für jusbertiis 🤖 - es stimmt nicht, dass sie nur schlecht annehmen. Man muss lediglich den richtigen Zeitpunkt finden- ist der jusbertii nicht im Wachstum, nimmt er auch nicht an. Ich ppropfe einige 100 Sämlinge (u.a. Eriose, Echinomastus...und anderes heikles Gedöns) und die Anwachsquote liegt bei fast 100%. Ich keine vergleichbare Ppropfunterlage die zudem alle möglichen Kulturbedingungen klaglos wegsteckt. Ich hatte selbst feucht stehende Stämmchen bei gerade mal knapp über 0% und extrem hoher Luftfeuchte- kein Schaden! ich kenne wirklich keine einzige, vergleichbare Unterlage, die zudem noch gut zu vermehren ist. Ich ppropfe im Sommer, solange, wie die jusbertiis wachsen- Walter- wie kommst Du darauf dass das ein Pilz sein soll? Hast Du es untersuchen lassen oder ist das eine reine Hypothese?

---

### **Beitrag von „Stachelbär“ vom 17. Dezember 2012, 16:17**

Hallo Michi!

Wissenschaftlich untersucht habe ich es nicht. Es ist also eine Hypothese. Die Flecken treten bei mir nur bei zu hoher Luftfeuchtigkeit auf.

Habe die angefallenen Kopfstücke bewurzelt, natürlich wieder als Unterlagen verwendet und luftiger aufgestellt. --> gleiche Anwachsrate und keine Flecken.

Gruß,

---

### **Beitrag von „Michael.K“ vom 17. Dezember 2012, 19:05**

..siehst Du, und im Gegensatz zu Dir und vielen anderen Spekulanten- hatte ich schon vor vielen Jahren solche Pflanzen zur Untersuchung gegeben- mit dem Ergebnis, dass es sich hierbei definitiv um keine pilzliche Erreger handelt!! Bleiben also nur noch Bakteriose und Virose übrig, allerdings war mir deren Untersuchung dann doch zu teuer-

---

### **Beitrag von „Pieks“ vom 17. Dezember 2012, 22:48**

...zumal man sich die Untersuchung für Virose eh schenken kann, weil die

Bekämpfungsaussichten bei einer Viruserkrankung komplett für die Füße sind. Bei Menschen gibt es im Vorfeld die Möglichkeit der Schutzimpfung, bei Erkrankung nur noch die Verabreichung unterstützender Virostatika, die bestenfalls zudem die weitere Vermehrung hemmen können, keinesfalls aber vorhandene Viren abtöten werden.

Bei Bakteriosen würde mich interessieren, ob es pflanzengängige (Wirksam- und Verträglichkeit) am besten (Breitband)-Antibiotika gibt und vor allem, wie man sie in die Pflanzen hereinbekommt. Mit AW hatte ich diesbezüglich schon gesprochen, die AB an Dimethylsulfoxid gekoppelt womöglich direkt über die Epidermis in die Pflanze zu bekommen. Ich kenne aber dahingehend keine Versuche und deren Ergebnisse. Weiß jemand mehr?

Liebe Grüße,  
Tim

---

### **Beitrag von „stefan“ vom 17. Dezember 2012, 23:46**

Hallo Michi,  
ich habe noch vergessen zu erwähnen, dass ich die frei liegenden Partien der Pflanzunterlage nach dem Befestigen des Pflanzlings noch mit Sprühpflaster einneble, was ja zur Wirkung haben sollte, Pilzkeime und Bakterien ab zu töten. Da dieses Schadbild trotzdem auftritt, lässt mich spekulieren, dass es sich daher am ehesten um einen Virus handeln könnte.

#### Stachelbär:

Hallo Walter, eine überhöhte Luftfeuchte als Verursacher, schliesse ich völlig aus, da ich Pflanzungen im Hausinnern bei reduzierten Lichtverhältnissen halte, bis sie angewachsen sind. Dort herrscht kaum eine relative Feuchte von über 40%!

#### Tim,

wir kriegen die Wässerchen ja per Spritze verabreicht, sollte doch auch bei unseren Stachelmännern machbar sein, die sind es sich ja gewöhnt, gestochen zu werden..

## **Beitrag von „Michael.K“ vom 18. Dezember 2012, 05:06**

...ne, geht nicht- hatte damals versucht intravenös, also mit Spritze Penicilin zu behandeln- hat nicht funktioniert. Auch hatte ich damit gegossen, ebenfalls ohne Ergebnis. Vermutet wurde von unserem Berater von Freising, dass es sich um einen bakteriellen Erreger handeln müsste, zumindest lässt das Schadbild darauf schließen. Eine Behandlung ist, laut seiner Aussage, nicht möglich

---

## **Beitrag von „stefan“ vom 18. Dezember 2012, 07:43**

Hallo Frühaufsteher!

danke mal für die informativen Hinweise...denke mal, dass all die zitternden Kakteen nach unserem Vorhaben sich wieder beruhigt haben. Wenn ich mir vorstelle, wie manchmal ich von Kakteen gestochen worden bin, so hätte ich mir eine Revanche schon mal gewünscht.:D:D:D

---

## **Beitrag von „Revenger“ vom 18. Dezember 2012, 15:13**

Hallo zusammen,

Ich habe mal versucht die Flecken aus der Pflanze zu hebeln und gehofft das es dannach abheilt. Und der zweite Versuch war die Stelle herauszuschneiden und mit Kohle zu behandeln . Seht selbst :

---

## **Beitrag von „Christian-Halbauer“ vom 18. Dezember 2012, 19:20**

[Zitat von hadihe](#)

Hallo zusammen,

nochmals zu den schwarzen Flecken! Gesicherte Erkenntnis ist nach meinem Wissensstand hier nur:

die Krankheit greift weder Gewebe noch Leitbündel an, sondern beschränkt sich auf die Epidermis

die Krankheit führt nicht zum Tod der befallenen Pflanzen

es werden nicht alle Pflanzen befallen

die befallenen Pflanzen sehen zT. scheußlich aus 😞

Alles andere wie Ursache, Erreger, Verbreitung, Vorbeugung und Bekämpfung sind mehr oder weniger Spekulation bzw. Versuche. Würde mich freuen, wenn jemand zu diesem Thema fundierte Kenntnisse hätte.

Viele Grüße

Hans-Dieter

Alles anzeigen

Hallo !

Mein Gartencenter hat mir angeboten in der Saison befallene Pflanzenteile kostenlos an Lieferanten vom Giftschränkmitteln zu schicken; Antwort in 1Woche mit Diagnose u. Rezept.

Wie gesagt kostenlos!

Wünsche allen ein frohes Fest u. gesundes, erfolgreiches 2013!

Christian Halbauer

---

## Beitrag von „Revenger“ vom 18. Dezember 2012, 19:58

Zitat

Hallo !

Mein Gartencenter hat mir angeboten in der Saison befallene Pflanzenteile kostenlos an Lieferanten vom Giftschränkmitteln zu schicken; Antwort in 1Woche mit Diagnose u. Rezept. Wie gesagt kostenlos!

Wie gesagt kostenlos!

Wünsche allen ein frohes Fest u. gesundes, erfolgreiches 2013!

Christian Halbauer

Das freut mich für dich !!! kennst du diese Harrisiaflecken ? wenn ja dann büdde mach diesen Test wenn er nix kostet !